

Mehr preisgünstiger Wohnraum vorgesehen

Baar Der Quartiergestaltungsplan für das Areal Unterfeld Süd liegt nun öffentlich auf. Er legt die Grundsätze für die weitere Projektierung fest. Die Abstimmung über die nötige Anpassung der Bau- und Zonenordnung könnte in rund einem Jahr stattfinden.

Rahel Hug
rahel.hug@zugerzeitung.ch

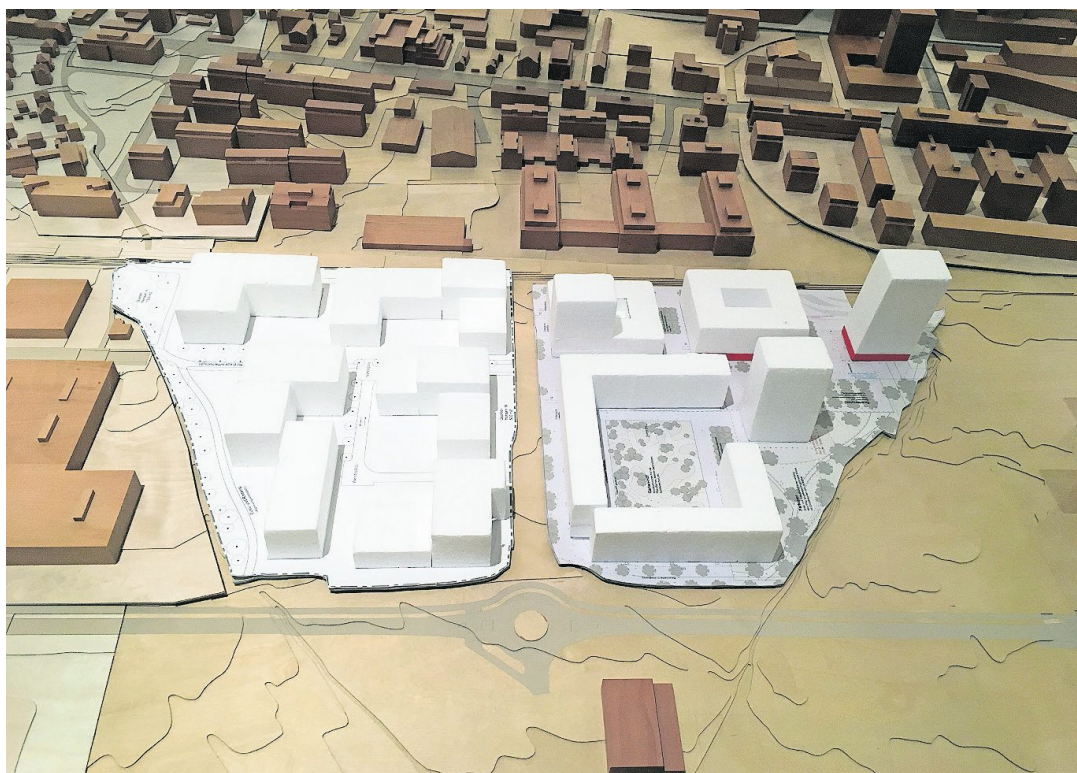
Gut Ding will Weile haben: Nachdem das Grossprojekt für das Unterfeld 2017 an der Urne abgelehnt worden war, machte sich der Baarer Gemeinderat daran, ein neues Projekt aufzugleisen. Die Ablehnung durch die Stimmbürger war für die Verantwortlichen ein Lehrblät. Beim zweiten Anlauf setzten sie auf eine breite Mitwirkung. In mehreren Workshops mit einem Fach- und einem Reflexionsgremium wurde ein städtebauliches Konzept für das Areal Unterfeld Süd erarbeitet. Dieses wurde nun in einen Quartiergestaltungsplan überführt. Am Montagabend konnte sich die Bevölkerung im Gemeindesaal informieren. Der Quartiergestaltungsplan liegt bis am 11. Februar öffentlich auf.

Der externe Berater Roman Dellsperger erklärte an der Info-Veranstaltung, dass nun ein «breit abgestütztes Resultat» vorliege. Man habe ein mehrheitsfähiges Projekt ausgearbeitet und die kritischen Stimmen mitnehmen können. Der Städtebauer Christian Blum von der Eckhaus AG betonte, was bereits in den Workshops ein wichtiger Punkt war: «Wir reden erst von Städtebau und noch nicht von Architektur.» Konkret heisst das: Fassaden oder Materialisierung der Gebäude beispielsweise sind zum heutigen Zeitpunkt noch kein Thema. Die

Eckwerte aus den Workshops sind bereits bekannt: Vorgesehen ist eine Art Parknetz, eingewoben in die Umgebung, welches auf die bestehenden Grünräume Rücksicht nimmt. Als bester Ansatz ging die Variante «Quartierplatz» hervor. Entlang der Bahnleise sind primär Büros und Gewerbe vorgesehen, die Wohngebäude entstehen jenseits eines Boulevards, der als Nord-Süd-Verbindung dient. Ein Quartierplatz mit Sitzgelegenheiten soll Begegnungen ermöglichen. Es sind drei höhere Gebäude geplant: Ein 40 Meter, ein 50 Meter sowie ein 60 Meter hohes Haus. Das höchste soll laut Christian Blum einen «starken Akzent» bei der Stadtbahnhaltestelle setzen.

Fast alle Parkplätze sollen unterirdisch sein

Michael Camenzind vom Büro Suter von Känel Wild AG erklärte, welche Grundsätze nun im Quartiergestaltungsplan festgesetzt wurden. So sind maximal 45 000 Quadratmeter Fläche für Wohnnutzung vorgesehen. Diese Zahl sei gegeben aufgrund des Schülervertrags mit der Stadt Zug. Der Anteil an preisgünstigen Wohnungen muss 10 000 bis 12 000 Quadratmeter betragen. «Das entspricht einem Prozentsatz von 20 bis 25», erläuterte Camenzind. Im Vergleich zum abgelehnten Projekt sei diese Zahl erhöht worden. Für den Anteil Gewerbe gilt die Zahl von maximal 29 000



Das Modell zeigt die Umriss der Gebäude, die künftig auf dem Gebiet Unterfeld Süd (rechts im Bild) entstehen werden. Links im Bild ist das Unterfeld Nord zu sehen.
Bild: Rahel Hug (Baar, 14. Januar 2019)

Quadratmetern. Parkplätze sind maximal 565 vorgesehen, lediglich 10 davon oberirdisch. «Hier bewegen wir uns massiv unter der Norm», führte Camenzind aus. «Grund dafür ist die Leistungsfähigkeit der Nordstrasse und des Kreisels.» Für die Velo-Abstellplätze gilt die Mindestzahl von 1900. Der behördenverbindliche Quartiergestaltungsplan dient nun als «Wegbereiter» für die

weitere Projektierung. Laut Michael Camenzind soll der Quartiergestaltungsplan nach der Auflage und der Vernehmlassung beim Kanton im Frühjahr 2019 festgesetzt werden. Danach folgt die planungsrechtliche Umsetzung, wofür eine Anpassung der Bau- und Zonenordnung nötig ist. Die entsprechende Urnenabstimmung ist für den Februar 2020 vorgesehen.

In der anschliessenden Diskussion war auch die Ausnützung ein Thema. «Wohnraum ist knapp in Baar, gerade für junge Leute. Warum wurde keine höhere Ausnützung gewählt?», fragte ein Besucher. Christian Blum erklärte, dass die Qualität leiden würde. «Eine Ausnützung von 3,5 – das wäre mehr als im Kern der Stadt Zug. Das würde sehr spezielle Gebäude geben.» Ein Mann woll-

te wissen, ob es wirklich so viel Gewerbe im Unterfeld Süd brauche. Urs Spillmann, Fachmann bei der Gemeinde Baar, erklärte: «Aus planerischer Sicht macht es Sinn, in der Nähe der Stadtbahnhaltestelle Arbeitsplätze zu schaffen.» Ob man ein komplett autofreies Quartier ebenfalls geprüft habe, lautete eine weitere Frage aus dem Plenum. Laut Urs Spillmann wäre dies eine «harte Forderung». Die Anzahl Parkplätze sei intensiv diskutiert worden und sei verhältnismässig tief. «Es wird nicht für jede Wohnung einen Parkplatz geben.» Auch für den Gemeinderat und Bauvorsteher Jost Arnold kommt ein autofreies Quartier nicht in Frage. «Das ist für mich nicht denkbar. Auch wegen des Gewerbes, das auf Materialtransporte angewiesen sein wird.»

Separate Planung für das Unterfeld Nord

Neben dem Unterfeld Süd liegt auch das Unterfeld Nord auf Baarer Boden. Es ist ein reines Arbeitsgebiet, die Planung dafür erfolgt separat. Im letzten Sommer befürwortete die Gemeindeversammlung die entsprechende Gebietsplanung. Der südliche Teil, das Areal Unterfeld Schleife Zug, gehört der Korporation Zug.

Hinweis

Weitere Informationen und die Unterlagen der öffentlichen Auflage gibt es unter www.baar.ch.

ANZEIGE

Praxis Neuheim

(www.praxis-toschew.ch)

Dr.med. Stephan Toschew und Dr.med. Paul Bürgler.
Wir freuen uns bekannt zu machen, dass **Frau Dr. med. Denis Roth (Hausarztmedizin, Homöopathie)** ab dem 1.1.2019 in unserer Praxis tätig ist.

Termine nach Vereinbarung:
Obere Rainstrasse 28
6345 Neuheim
Tel.: 041 755 26 56
Mail: info@praxis-toschew.ch



Mis 1 i de Zentralschwiiz

tele 1

GEWUSST WO

ZUG
Stadt

Ensemblekonzert

Tastensinstrumente

es spielen Schülerinnen und Schüler von:
Alessandro d'Episcopo, Hildegard Kleeb, Luigi Laveglia, Claudio Mair, Angela Nanz, Monika Rosenberg, Cyrill Schürch, Sergej Simbirev, René Simonpietri, Corina Solèr, Ivona Suma, Daniel Vayman und Hans Zellweger

Samstag, 19. Januar 2019, 10.30 Uhr, Aula Loreto Zug

Eintritt frei

Zertifikatskonzert

Lukas Eichenberger, Querflöte

Klasse Tamara Venuti

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach, Albert Franz Doppler und Claude Bolling

Samstag, 19. Januar 2019, 17.00 Uhr, Musikschule Zug, Singsaal

Eintritt frei

Musikschule der Stadt Zug | www.musikschulezug.ch

Die kantonale CVP setzt auf Jugend

Rotkreuz Laura Dittli wurde zur Parteipräsidentin gewählt. Sie ist damit die jüngste in diesem Amt.

Im Dorfmatssaal in Rotkreuz gab es gestern grossen Applaus: Laura Dittli wurde mit Akklamation zur Parteipräsidentin der CVP Kanton Zug gewählt. Die Oberäger Kantonsrätin ist damit die erste Präsidentin der Kantonalpartei und gleichzeitig mit Jahrgang 1991 die jüngste. «Die Jugend drängt an die Spitze», heisst es in der dazu gehörenden Medienmitteilung.

Vorgestellt wurde Laura Dittli vom Zuger CVP-Nationalrat Gerhard Pfister. Er erzählte, dass Dittli seit 2014 dem Zuger Kantonsrat angehöre. Nach ihrem Studium ist sie heute Rechtsanwältin und Notarin in einer Baarer Anwaltskanzlei. Pfister bezeichnete Laura Dittli in seiner Rede als junge, talentierte Frau. «Ihre Wahl ist ein wichtiges, zukunftsgerichtetes Signal», so Pfister weiter. In ihrer Antrittsrede sagte Dittli, dass sie frischen Wind und neue Ideen in die Parteileitung einbringen sowie auf Bewährtem aufbauen möchte. «Ich bin mir bewusst, ich trete in grosse Fussstapfen», so Dittli.

Nach dem plötzlichen Tod von Parteipräsident Pirmin Frei hatte im März 2018 Kantonsrätin Monika Barmet die Leitung der CVP Kanton Zug ad interim übernommen. «Mit grossem Engagement und unermüdlichem, beispielhaftem Einsatz führte Monika Barmet die CVP erfolgreich durch die Gesamterneuerungswahlen 2018», heisst es in



Kantonsrätin Laura Dittli (Oberäger) ist neu Präsidentin der CVP Kanton Zug.
Bild: PD

der Medienmitteilung der Partei. Mit der Wahl zur Kantonsratspräsidentin im Dezember 2018 drängte sich ein Wechsel an der Spitze der CVP Kanton Zug auf. Die Delegierten dankten der Menzingerin mit grossem Applaus für ihren Einsatz.

Nein-Parole zur Zersiedelungs-Initiative

Des Weiteren fassten die Delegierten die Parole zur Zersiedelungs-Initiative, über die auf eidgenössischer Ebene am 10. Februar abgestimmt wird. Nach den Referaten von Kantonsrat Andreas Lustenberger (ALG/Baar) und Nationalrat Karl Vogler (CSP/OW) sprachen sich von 89 Delegierten 84 gegen die Volksinitiative aus. (mua)

Lastwagen schiebt Auto vor sich her

Rotkreuz Auf der A4 kam es gestern Morgen innerhalb von nur 30 Minuten gleich zu zwei Unfällen, wie die Zuger Polizei meldet.

Zwischen Rotkreuz und Rütihof Richtung Gotthard kollidierte kurz vor 10.30 Uhr ein Lastwagen mit einem Auto. Der 28-jährige Lastwagenführer aus Rumänien wollte bei der Verzweigung Rütihof die Spur wechseln, erfasste dabei ein sich im toten Winkel befindendes Auto und schob dieses bis zum Stillstand quer vor sich her. Der 80-jährige Autolenker und der Lastwagenführer blieben unverletzt. Die zweispurige Autobahn musste für rund 20 Minuten gesperrt und der Verkehr über den Pannestreifen umgeleitet werden. Es entstand Sachschaden im Wert von 12 000 Franken.

Von der Sonne geblendet in Leitplanke gefahren

Nur kurze Zeit später, um etwa 11 Uhr, fuhr ein 84-jähriger Lenker mit seinem Auto auf der Autobahn A4 zwischen Rotkreuz und Küssnacht Richtung Altdorf in die Mittelleitplanke. Der Mann wurde nach eigenen Angaben durch die Sonne geblendet. Er blieb unverletzt. Aus Sicherheitsgründen musste die Polizei vorübergehend einen künstlichen Stau erzeugen, da sich Personen auf der Fahrbahn befanden. Es entstand Drittschaden an der Leiteinrichtung und Totalschaden am Auto von insgesamt 5000 Franken. Das Auto musste von einem privaten Abschleppunternehmen aufgeladen und weggeführt werden. (haz/pd)